

News > Kultur & Medien > Wenn die Pappeln weinen

Rotary-Preis im Bonner Kunstverein

Wenn die Pappeln weinen

Bonn · Bonner Kunstverein präsentiert die beiden Preisträgerinnen des „Contemporary Art Prize“ der Rotarier: Karimah Ashadu und Johanna Gonschorek.

03.02.2022 , 17:59 Uhr · 2 Minuten Lesezeit



Sequenz aus Karimah Ashadus Video „Brown Goods“.

Foto: Thomas Kliemann



Von **Thomas Kliemann**

Redakteur Feuilleton

Stimmen aus der Vergangenheit und Berichte aus dem paradoxen Alltag prägen eine kleine Ausstellung im Bonner Kunstverein, in der sich zwei hochinteressante Künstler präsentieren, die Installationskünstlerin Johanna Gonschorek (Jahrgang 1989) und die Videokünstlerin Karimah Ashadu (Jahrgang 1985). Letztere studierte unter anderem am Chelsea College of Art and Design in London, Gonschorek war Studentin der Münchner Kunstakademie. Beide sind mit dem „Contemporary Art Prize“ ausgezeichnet worden, den die Rotary Clubs Bonn, Straßburg und Novara gemeinsam jährlich vergeben und der mit 5000 Euro dotiert ist.

Ashadu, Preisträgerin von 2020, spielt mit dem Begriff „Brown Goods“, was einerseits für elektronische Konsumartikel gebräuchlich ist, andererseits auf Emeka anspielt, einen Nigerianer, der vor sieben Jahren über Libyen und Lampedusa nach Hamburg kam und im Hafen arbeitet. Nicht offiziell, sondern illegal. Auf der von Afrikanern sehr stark frequentierten Billstraße vertickt er Second-Hand-Geräte an Landsleute. Auch andere Waren, die von afrikanischen Großhändlern in der Billstraße angeboten werden, finden durch Zwischenhändler wie Emeka ihren Weg in den schwarzen Kontinent. „Brown Goods“ ist eine faszinierende Reportage über Aspekte eines bizarren transatlantischen Wirtschaftssystems.



Installation von Johanna Gonschorek

Foto: Thomas Kliemann

Widerworte gegen Chaplin

Spannend auch die Soundinstallation von Gonschorek mit dem Titel „Incoming Call II – Director’s Cut“, bestehend aus Soundstationen, die an öffentliche Telefone erinnern. Was man da hört, sind Texte und Memoiren der Lyrikerin Edith Matilda Thomas (1854-1925) und der Schauspielerin Lita Grey (1908-1995). Man hört aus skulpturalen Klangkörpern Zitate aus Thomas’ Gedicht „The Tears of the Poplars“ (Die Tränen der Pappeln) und Passagen, die an die die Schauspielerin und Performerin Grey erinnern, die sich 1927 in einem öffentlichen Gerichtsprozess gegen ihren damaligen Ehemann Charlie Chaplin stellte, der im Prozess wiederholt mit Missbrauchsvorwürfen konfrontiert wurde. Greys Version widersprach der öffentlichen Berichterstattung zum Scheidungsprozess.

Bonner Kunstverein; bis 12. Februar. Geöffnet Dienstag-Samstag, 11-17 Uhr